

Stück Rattun, wozu ein Weber mit der Hand mehrere Wochen gebrauchen würde. Nach der Art des Gewebes unterscheidet man Rattun, Nanjing, Musselin, Jaconet, Gingan, Tüll, Barchent, Biqué u. s. w.

## 149. Der Reis.

1. **Heimat und Aussehen.** Die ursprüngliche Heimat des Reises ist Indien; doch wird er jetzt fast in ganz Asien angebaut, ebenso in Afrika, den wärmeren Theilen von Amerika, in Oberitalien, Südspanien, Südfrankreich, auf der Balkanhalbinsel u. s. w. Der Reis gehört zu den Gräsern. Er erinnert mit seinen federspuldicke Halmen, seinen linealförmigen Blättern und den Rispen an unsere Getreidearten und wird etwa so hoch wie der Weizen.

2. **Anbau.** Es giebt zweierlei Reisarten: den Sumpfreis und den Bergreis. Der Sumpfreis wird in nassen Niederungen gewonnen, die alljährlich mehrmals künstlich (durch Schöpfträder) überschwemmt werden. Beim Säen muß der Landmann häufig bis an die Knie im Sumpfe waten. Diese Fruchtigkeit erzeugt oft todbringende Fieberlust, weshalb in Italien und Spanien der Anbau des Reises in der Nähe von Ortschaften verboten ist. Zur Erntezeit schneidet man die Halme mit der Sichel und bindet sie in Garben. Alsdann werden die Rispen gedroschen und die Körner auf Mühlen enthülst. — Der Bergreis wächst auf trocknen, höher gelegenen Feldern, ist aber nicht so ergiebig als der Sumpfreis.

3. **Wichtigkeit. Arrak.** Der Reis gehört zu den wichtigsten Getreidearten. Er bildet die Hauptnahrung der Bewohner der Reisländer. — Durch Gärung wird aus den Reiskörnern der Arrak gewonnen.

## 150. Der Kaffee.

1. **Anbau.** Der Kaffeebaum wird nur in den Ländern zwischen den Wendekreisen angebaut, ganz besonders auf Java, in Westindien und Brasilien. Er erreicht eine Höhe bis zu 8 m, doch wird er gewöhnlich beschnitten und als Strauch nur etwa  $1\frac{1}{2}$ —2 m hoch gezogen. Am besten gedeiht der Kaffee an solchen Stellen, wo ihm reichlich Wasser zugeführt werden kann. Die Sträucher stehen gewöhnlich in Reihen bei einander, in heißen Ländern überschattet von hohen Bäumen aller Art. Im dritten Jahre beginnt der Strauch zu blühen und Früchte zu tragen. Die Blüten sind schneeweiß. Die Früchte sehen wie Kirchen aus. Sie bestehen aus Beeren, die sich naheinander grün, gelb, rot und violett färben. Im Innern enthalten sie 2 Kaffeebohnen, die mit der flachen Seite gegeneinander liegen. Die Haupternte ist im Mai. Die reifen Beeren werden gesammelt und auf eine Mühle gebracht, wo sie von der Fleischhülle befreit werden. Sodann trocknet man sie und bringt sie



Kaffeeplanze.

in eine Walzenmühle, um sie von einem Häutchen zu befreien, das sie bis dahin noch umgiebt.